DGZI-Tagung in Berlin

Malós Alternative für zahnlose Patienten

Manchmal muss man die Sichtweise auf ein Problem verändern, um die Lösung zu finden. Das tat auch Prof. Paulo Maló, Lissabon, als er 1990 begann das All-on-4-Konzept (Nobel Biocare) zu entwickeln. Er fragte sich, wie man zahnlose Menschen mit einem festsitzenden implantatgetragenen Zahnersatz versorgen könnte – jedoch ohne zuvor aufwändige augmentative Maßnahmen durchzuführen. Maló ging das Problem von der biomechanischen Seite an und fand eine Lösung: 2 gerade Implantate im anterioren und 2 angulierte Implantate im posterioren Kieferbereich tragen eine bis zu 12-gliedrige Brücke. Und: Das Konzept ermöglicht die sofortige Versorgung der Implantate mit einer Interimsprothese.

Am Stand von Nobel Biocare: S. Starke, K. U. Himmel, D. k Lemke, Dr. R. Rauch, Prof. P. o Maló, Dr. B. Quantius und R. Barschow (v.l.n.r.)

Obwohl das Konzept seit mehr als 10 Jahren weltweit von mehreren tausend Zahnärzten erfolgreich angewendet wird und mit der Unterstützung von Nobel Biocare durch zahlreiche Studien abgesichert ist, wird es nach wie vor kritisch hinterfragt. Deshalb widmete der 43. Internationale Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie (DGZI) am 5. Oktober Prof. Paulo Maló ein 90-minütiges Spezialpodium. Mit großem Interesse folgten die Teilnehmer Prof. Malós Vortrag und der anschließenden Diskussionsrunde mit Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner, Mainz, Prof. Dr. Christoph Bourauel, Bonn, und Dr. Georg Bach, Freiburg. Es war der Programmhöhepunkt des Tages.

In der Diskussion mit Wagner, Bourauel und Bach ging es vor allem um die Sofortbelastung der Interimsprothese. Damit die Implantate trotz Sofortbelastung erfolgreich einheilen können, ist der spannungsfreie Sitz der Interimsprothese entscheidend. Für die Zeit der Einheilung erhalten die Patienten deshalb eine Kunststoffbrücke, um starke Kaukräfte zu vermeiden. Zu dem Risiko von Kaukräften zeigte Prof. Bourauel, dass kleine gleichmäßig verteilte Kräfte in der Front unbedenklich, aber kleine wie große asymmetrische posteriore Einzelkräfte kritisch seien. Die Diskussion machte deutlich: Die Sofortbelastung kann zu einem Risiko für die Implantate werden. Wenn die Möglichkeit besteht, dann ist eine verzögerte Einheilung prinzipiell besser. Wichtig ist die Einhaltung des Behandlungsprotokolls und in kritischen Fällen die Sofortbelastung zu überdenken.

Nach einer Pressemitteilung der
Nobel Biocare Deutschland GmbH, Köln
Internet: www.nobelbiocare.com

Wrigley Prophylaxe-Preis 2013

Frühförderung zahlt sich aus

Der mit 10 000 € dotierte Wrigley Prophylaxe-Preis wurde im Oktober anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) in Marburg verliehen. Der 1. Platz ging an 2 Arbeiten aus Hannover und Halle, die beeindruckende Ergebnisse zur Frühförderung von Kindern präsentierten. Den 2. Platz teilen sich Beiträge aus Zürich und Kiel mit praxisrelevanten Erkenntnissen zu Speichelersatzmitteln und interessanten Daten aus der Probiotika-Forschung.

(von links) Prof. H. Günay, Prof. H. Meyer-Lückel (Jury), Dr. A. Aykut Yetkiner, Prof. R. Frankenberger (Jury), K. Bagusat (Wrigley Oral Healthcare Program), M. Nitschke, Dr. T. Müller, Dr. F. Schwendicke, Prof. em. K. König (Jury), Prof. W. Geurtsen (Jury).

Im Bereich „Wissenschaft“ überzeugte die Langzeitstudie zur zahnmedizinischen Gesundheitsfrühförderung von Prof. Hüsamettin Günay und Dr. Karen Meyer, Hannover. Sie erhielt den mit 3000 € dotierten 1. Preis. Die Studie belegt, dass Mutter und Kind nachhaltig von einer langfristigen zahnärztlichen Betreuung profitieren, die schon in der Schwangerschaft beginnt. Einen weiteren, mit 3000 € dotierten 1. Preis vergab die Jury in der Kategorie „Öffentlicher

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Gesundheitsdienst“: Sie zeichnete die hallesche Initiative „Zähne auf Zack“ aus. Das Modellprojekt des Arbeitskreises Zahngesundheit Sachsen-Anhalt sensibilisierte Grundschüler und ihre Eltern für die tägliche Zahnpflege, indem es das Thema Zahngesundheit vom 1. Schultag an in den Unterricht integrierte. Mit Erfolg: 4 Jahre Aufklärung und Betreuung bewirkten, dass Grundschüler mit ursprünglich hohem Kariesrisiko am Ende der 4. Klasse ein gesundes Gebiss hatten.
2 weiteren Arbeiten aus dem Bereich „Wissenschaft“ sprach die Jury einen 2. Preis zu. Sie sind jeweils mit 2000 € dotiert. Die Kieler Arbeitsgruppe um Dr. Falk Schwendicke überraschte mit einem interessanten Ergebnis aus der Probiotika-Forschung: Der probiotische Stamm Lactobacillus rhamnosus GG steigert in vitro das kariogene Potenzial von Streptococcus mutans. Die 2. prämierte Studie von Dr. Arzu Aykut Yetkiner und Prof. Dr. Annette Wiegand aus Zürich untersuchte den Effekt von Speichelersatzmitteln auf das Kariesrisiko. Das Ergebnis: Hochviskose Speichelersatzmittel sind grundsätzlich empfehlenswert für Xerostomie-Patienten, die parallel ein erhöhtes Risiko für Erosionen haben. Dagegen verstärken Speichelersatzmittel auf Zitronensäure-Basis oder mit niedrigem pH-Wert das Auftreten von Erosionen. Von ihrer Anwendung sei daher abzuraten, so die Autorinnen.

Nach einer Pressemitteilung der
Wrigley GmbH, Unterhaching
Internet: www.wrigley-dental.de

1. Dentsply Implants-Kongress Deutschland

Von der Wissenschaft in die Praxis

Zahlreiche Vorträge renommierter Referenten und praxisorientierte Workshops – der 1. Dentsply Implants-Kongress Deutschland, kurz „DIKON“, bot seinen mehr als 500 Besuchern Einblicke in lösungsorientierte Produktneuheiten, Tipps von erfahrenen Experten und Zeit für spannende Diskussionen.

Etwas mehr als 10 Monate nach der Zusammenführung von Astra Tech Dental und Dentsply Friadent lud jetzt das neu entstandene Unternehmen Dentsply Implants Anfang Oktober zum 1. Dentsply Implants-Kongress Deutschland nach Wiesloch ein. Neben der Möglichkeit, das neu entstandene Unternehmen ganz „persönlich“ kennenzulernen, stand der Kongress ganz im Zeichen des Themas „Praxis und Wissenschaft im Dialog“. Das bedeutete für die mehr als 500 Teilnehmer, eine 2-tägige Veranstaltung zu erleben, bei der namhafte nationale und internationale Referenten die wesentlichen Aspekte rund um das Thema ganzheitliche und langfristige Implantatlösungen behandelten. Dabei lag der Fokus auf dem Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft, was sich vor allem im Vortragsprogramm zeigte. Neben dem vielseitigen Vortragsprogramm, praxisorientierten Workshops und regen Diskussionen gab es für die Teilnehmer zahlreiche Möglichkeiten, sich auszutauschen. Dazu gehörte neben der feierlichen Abendveranstaltung etwa auch die Ausstellung im Foyer des Zentrums: Von den 3 Implantatsystemen ANKYLOS, ASTRA TECHImplant System und XiVE über die digitalen Lösungen wie ATLANTIS und SIMPLANT bis hin zum Praxismarketing-Konzept stepps konnten die Besucher hier das gesamte Produktportfolio von Dentsply Implants erleben und in entspannter Atmosphäre über die verschiedenen Behandlungskonzepte mit den Kollegen und Experten diskutieren.
Der DIKON hat gezeigt, dass die Zusammenführung der beiden Unternehmen abgeschlossen ist. Das bestätigte auch Dr. Karsten Wagner, Managing Director Dentsply Implants Deutschland: „Der DIKON war eine schöne Gelegenheit, uns als neues Unternehmen sowie unser Portfolio der Fachwelt vorzustellen.“

(v. l.) C. Grau (Director Business Support Deutschland), Dr. W. Groll (Vice President DENTSPLY Implants) und Dr. K. Wagner.

Nach einer Pressemitteilung der
DENTSPLY IH GmbH, Mannheim

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.